

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Psalmen Davids

Lobwasser, Ambrosius

Amsterdam, 1697

Psalm CXLV.

[urn:nbn:de:bsz:31-116614](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116614)

hastu vom schmerz erlöset / Das
 über ihn von wüthern war entbittert.
 Du wollest mich für der fremdling
 hand behüten Die wider mich so
 toden und so wüthen: Die red ihre
 munde ist falsch und gar getrübt /
 Ihrer händ werck seynd faul und
 thigen nicht. Daß gleich den grü-
 nen pflanzen unsre sühne In ihrer
 jugend wachsen stiet und schöne /
 Daß man sieh unsterklich sein ge-
 stiet / Wie ein icktempel pfel-
 ler hübsch pollere.
 Daß unsre windel nicht geschä-
 rat werden / Sich tausentfältig
 wüthen die schafforden / Des vichts
 mehr werd wol hundert tausentmal.
 In stören und in secken überal.
 Daß unser ocken stord siehen und
 fragen / Die stalt über des feinds
 einfal nicht Haget / Daß aus
 frem land niemand zu sehen sey / Daß

man in gassen keinen lernen sehen.
 7. O wol dem veldt das Got so be-
 nedet / Ihm solche wol fahre und
 geluck verleyhet: O wol dem veldt /
 es wüed nicht seiden noht / Welches
 den HERREN hat zu einem Got.

Psaln CXLV.

Mein Gott, mein König, hoch
 ich dich erhebe / Und deinem namen
 lob und ehre geb / Dein lob ich alle
 tag außsuffen wil / Und deinem na-
 men rühmen oft und viel: Der Herz
 ist groß / sein lob nicht außzusprechen /
 Und sein gewalt von niemand auß-
 zusprechen / Von kind zu kind wird
 man zu allen zeiten Dein wort
 außsuffen / und dein macht außbreiten.
 a. Beden wil ich von deiner herrlich-
 keit / Von deinem schönen prantz
 und stichtreiter / Von deinem won-
 dertharen groß und viel / Bey aben-
 teuren ich Hertz sagen wil / Daß
 man

